

Aus dem Hemdsärmel geschüttelt

Theaterspaziergänge erfreuen sich zunehmender Beliebtheit / Das nächste Mal im Hirsauer Kloster

Calw. Ein frei erfundener Fachvortrag eines fiktiven Experten am Wölflesbrunnen, eine hochemotionale Geschichte um eine Schusterwaise auf dem mittelalterlichen Wimberg am alten Abenteuerspielplatz und eine komplexe Parallel-Geschichte aus zwei Zeitaltern am historischen Schafott.

Den gut 50 Teilnehmern des Theaterspaziergangs zum Schafott blieb die Spucke weg – nicht angesichts der bequem zu passierenden, wenngleich überaus reizvollen Spazierwege zwischen den Spielstätten im Calwer Wald, sondern vielmehr aufgrund der hinreißenden Qualität der Darbietungen. Akteure waren Chrysi Taoussanis, hauptberuflich Schauspielerin am Reutlinger Theater, und Stefan Töpelmann, freiberuflicher Bühnenprofi und Urgestein der baden-württembergischen Improvisationstheater-Szene.

Beide sind auch vom Theatersport am Tübinger Landestheater LTT bekannt und verstehen es, das Publikum von der ersten Sekunde an in ihren Bann zu ziehen. Eben noch fragt man sich, wie angesichts der wildromantischen Natur eine Konzentration auf Theater möglich sein soll, da ist es schon passiert: Die buchstäblich aus dem Hemdsärmel geschüttelte Geschichte hat ihren unwiderstehlichen Sog entwickelt und den Zuschauer aus dem Hier und Jetzt in eine Welt der Phantasie und der Geschichten entführt.

Dabei ist es völlig egal, ob es ein Armvortrag über einen mysteriösen Wecker ist, der am Wölflesbrunnen vergra-



am historischen Schafott wurden die Geschichten buchstäblich aus den Hemdsärmeln geschüttelt.

Foto: Johnen

ben ist – beim Armvortrag muss der selbst ernannte Experte verbal auf die Gestik des Partners reagieren, der hinter ihm steht und seine Arme vor den Oberkörper des Vordermannes streckt – oder eine Geschichte, bei der wahllos zusammengetragene SMS-Texte der Zuschauer in die Szenerie integriert werden müssen.

Atemberaubend sowie inspirierend war die Schlagfertigkeit und Flexibilität, mit der Taoussanis und Töpelmann auf die spontanen Vorgaben des Publikums reagier-

ten, und mit der sie gemeinsam den Verlauf der Geschichten stets überraschend weiterentwickelten. Intelligente umgesetzten Wendungen kam gelegentlich auch hie und da eine günstige Fügung zu Hilfe – beispielsweise, als sich beim bereits erwähnten Verwerten von SMS-Texten der Geist des verstorbenen Schusters mit den Worten meldet »Und zu guter Letzt möchte ich noch sagen:« – hier hebt Töpelmann einen Zettel mit besagtem SMS-Text vom Boden auf, und liest »Vielen

Dank für das Fest!«

Aus Sicht des Veranstalters zeigt sich eine wachsende Begeisterung für die Idee des Improvisationstheaters im öffentlichen Raum, das eine neuartige Kombination des Theaters im öffentlichen Raum und des Improtheaters ist. Doch glücklicherweise ist das Platzangebot im schönen Calw und seiner ebensolchen Umgebung nahezu unbegrenzt.

Gemeinsam mit den Unterstützern des Formats – der Stadt und dem Landkreis

Calw, dem neu eröffneten Restaurant am Golfplatz Monakam, der Schwarzwald-Tierklinik Neubulach, der Osianderschen Buchhandlung, der Raiffeisenbanken im Kreis Calw, Arek Rakowski Farbe und Trockenbau, dem SDV Werbestudio und dem Schwarzwald-Sportzentrum Neubulach – dürfen sich die Kulturfreunde im Kreis Calw schon jetzt auf den nächsten Theaterspaziergang freuen, der am 20. September ab 11 Uhr im Kloster Hirsau stattfinden wird.